


Grundlage ist das Daltonkonzept, das von der amerikanischen Reformpädagogin Helen Parkhurst (1886-1973) in der Stadt Dalton in Massachusetts (USA) entwickelt wurde. Es basiert auf den Säulen „Freiheit“, „Kooperation“ und „Selbstständigkeit/Selbsttätigkeit“

## Zielsetzung

Ziel des  ist die aktive und individuelle Förderung beruflicher Handlungskompetenz. Im Fokus steht die Fähigkeit, berufliche Aufgaben- und Problemstellungen zu einer Lösung zu bringen.

Beruflichen Aufgaben- oder Problemstellungen weisen folgende Gemeinsamkeiten auf:

- |   |   |
|---|---|
| <b>Zielorientierung</b>                         | Am Anfang eines jeglichen sinnvollen Handelns steht immer ein Ziel. Aus den Zielen können entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden. Der Erfolg der Arbeit ist immer wieder anhand der Zielerreichung zu überprüfen. Im Fall von Zielabweichungen müssen entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen werden.   |
| <b>Freie Arbeitseinteilung</b>                  | innerhalb der festgelegten Arbeitsbedingungen können sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihre Arbeit frei einteilen. Entscheidend ist das Ergebnis, an dem sie gemessen werden. Je höher der Freiheitsgrad, desto höher ist häufig die Motivation und das Verantwortungsgefühl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Oder andersherum, je anspruchsvoller die Aufgabe, desto größer ist der Freiheitsgrad bzw. das entgegengebrachte Vertrauen. |
| <b>Kooperation</b>                              | einfache Tätigkeiten werden bereits vielfach von Maschinen übernommen. Die verbleibenden aufwändigeren Aufgaben und Problemstellungen sind häufig nur von Arbeitsteams zu bewältigen. Ein kooperatives Arbeitsverhalten innerhalb der Arbeitsgruppe, aber auch zwischen verschiedenen Arbeitsgruppen, ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit. Jede und jeder bringt sich entsprechend seiner Stärken ein.                   |
| <b>Selbstverantwortung/<br/>Eigeninitiative</b> | Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen müssen bereit sein, Verantwortung für sich selbst und ihre Arbeit zu übernehmen. Die Bereitschaft Dinge anzustoßen, über den Tellerrand zu schauen, sich umfassend zu informieren und sich auf den aktuellen Stand zu bringen, gilt als Basisqualifikation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.   |

Wenn Aufgaben-/Problemlösungen zentrale Bestandteile des beruflichen Lebens sind und Schule auf das berufliche Leben vorbereiten soll, dann müssen die genannten **vier Säulen**, die die Problemlösungskompetenz ausmachen, **auch zentraler Bestandteil des Unterrichts in der Höheren Handelsschule** sein.



## Die Neuorganisation des Unterrichts soll dies fördern

- Dienstags und donnerstags die 3.-4. Unterrichtsstunde sowie mittwochs die 5.-6. Unterrichtsstunde sind sogenannte **Daltonstunden**.
- Beteiligte Fächer: Mathematik, Englisch, Deutsch, Informationswirtschaft und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Lernplan für jeweils eine Daltonphase (ca. 5 Wochen).
- Die Schülerinnen und Schüler können innerhalb der 5 Wochen **selbst entscheiden**, wann sie welche Aufgabe bearbeiten.
- Freie Wahl von **Lerngruppe und Lehrerin bzw. Lehrer**.
- Lehrerinnen und Lehrer werden nur dann aktiv, wenn sie von den Schülerinnen und Schülern **um Rat gebeten** werden.
- Die **Verantwortung** für die Ergebnisse **liegt bei den Schülerinnen und Schülern** selbst. Eine Kontrolle erfolgt lediglich in den Klassenarbeiten oder im klassischen Unterricht, in den die erarbeiteten Inhalte zurückgeführt werden. Natürlich können die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse jederzeit mit Hilfe ihrer Lehrerinnen und Lehrer überprüfen.
- Weiterhin können Sie über die Ergebnisse aus den Daltonaufgaben Punkte für die SL-Note erwirtschaften, die i.d.R. 10 % der SL-Note umfasst.
- **Wir trauen den Schülerinnen und Schülern zu, dass sie verantwortungsbewusst arbeiten!**

## Individuelle Förderung

- Auf diese Weise wird der individuellen Arbeitsgeschwindigkeit und den verschiedenen Interessen/Talenten der Schülerinnen und Schüler entsprochen (wer Stärken in Mathematik und Schwächen in Englisch hat, wählt z. B. schwierige Aufgaben in Mathematik und zunächst leichtere Aufgaben in Englisch → Erfolge bei den leichteren Aufgaben motivieren) und ein kooperatives Lernen gefördert. Kooperatives Lernen heißt, sich von anderen helfen zu lassen, aber auch bereit zu sein, anderen zu helfen.
- Trotz der beschriebenen Freiheit werden die Schülerinnen und Schüler nicht allein gelassen.
- Sollten bei der Bearbeitung der Aufgaben Schwierigkeiten auftreten, können die Schülerinnen und Schüler problembezogen und individuell die von ihnen ausgewählte Lehrerin oder den Lehrer um Rat bitten.
- Regelmäßige Reflexionsgespräche halten die Schülerinnen und Schüler an, sich Ziele zu setzen und die Zielerreichung zu reflektieren. Zu diesem Zweck gibt es, neben den Gelegenheiten im Daltonunterricht, festgelegte Daltonsprechtage an denen sich die Schülerinnen und Schüler online bei den entsprechenden Lehrerinnen und Lehrern anmelden.
- Werden Defizite bei einzelnen Schülerinnen und Schülern deutlich, können sie einen individuellen Förderplan einfordern. Bei erfolgreicher Bearbeitung des Förderplans erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine schlechte Leistung durch eine zusätzliche gute Leistung auszugleichen.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderem Interesse in bestimmten Themenbereichen können sich für diese Themenbereiche ebenfalls einen Förderplan erstellen lassen (Stärkenförderung).

## Dokumentation/Planungshilfe

Die Zeit- und Aufgabenplanung, die Ergebnisse der Reflexionsgespräche und die Förderpläne werden im individuellen **dbb - Planer** dokumentiert. Der **dbb - Planer** dient Schülern, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern als Planungs- Informations- und Beratungsgrundlage.

